

Kommentartext „Konfliktlösungen“

1. Ein Konflikt ist kein Streit

Hurra – eine Stunde spielen!

Nele will Fangen spielen. Finn ist für Fußball. Einige sind für Fangen spielen, andere für Fußball und manche würden gerne beides spielen.

Nele und Finn ist es aber überhaupt nicht egal. Es entsteht ein Konflikt. Weißt du, was ein Konflikt ist?

Wenn zwei oder mehrere Menschen etwas Unterschiedliches wollen, dann kann ein Konflikt entstehen. So wie bei Nele und Finn.

Aus einem Konflikt entwickelt sich häufig Streit. Dabei kannst du dich aber auch einigen, ohne zu streiten.

So einigen sich Nele, Finn und die anderen auf eine halbe Stunde Fangen und eine halbe Stunde Fußball spielen.

Das ist eine gute Lösung!

2. Kapitel: Wütend werden

Oh weh – schon wieder Ärger!

Lara sagt, sie habe Gaia gefangen. Gaia meint, Lara habe sie gar nicht berührt.

Wenn die Wut wächst und du böse wirst, kann ein Streit schlimm werden. Den anderen zu beleidigen oder zu schubsen, ist eine schlechte Lösung.

Du kannst mit Konflikten, Wut und Streit aber ganz unterschiedlich umgehen.

Kenan ist wütend. Er findet, Luis habe ihn gefoult und dann einfach ein Tor geschossen.

Raufen ist sicher die blödeste Antwort auf einen Konflikt!

3. Kapitel: Dann mache ich nicht mehr mit!

Wir verhalten uns in Konflikten ganz unterschiedlich.

Gaia ist wütend, weil sie ja gar nicht gefangen wurde.

Wenn sich Gaia zurückzieht, ist sie allein mit ihrer Wut und Traurigkeit und auch mit ihrer Angst, dass sie zurückgestoßen wird, wenn sie etwas sagt.

Es tut nicht gut, allein mit seinem Ärger und seiner Angst zurückzubleiben und die anderen spielen einfach weiter.

Kenan findet, er sei von Luis gefoult worden.

Wenn Kenan sich einfach zurückzieht, merkt niemand, dass er gefoult wurde.

So bleibt er mit seiner Traurigkeit und seiner Wut allein zurück.

Es muss doch noch einen besseren Umgang mit Konflikten geben, als aggressiv zu werden oder sich zurückzuziehen.

4. Kapitel: Ich will das nicht!

Es ist besser, wenn du klar und deutlich sagst, was du denkst. Was du willst und was du nicht willst. So, dass es jeder verstehen kann.

Gaia sagt klar, dass sie es ungerecht findet, wenn sie jetzt mit Fangen dran sein soll. Sie will das nicht. Sie will eine andere Lösung.

Die anderen hören ihr zu und alle zusammen sind der Meinung, dass Gaia und Lara mit „Schere, Stein, Papier“ entscheiden sollen, wer weiter dran ist. Das finden beide gut.

Kenan überlegt sich, nicht auf Luis loszugehen. Er will sich aber auch nicht mit seiner Wut und Traurigkeit zurückziehen.

„Das war ein Foul!“ Kenan will nicht, dass das Tor zählt. Er will, dass es eine Wiederholung gibt.

Die Kinder einigen sich darauf, dass das Tor weder zählen, noch dass es Freistoß für Kenan geben soll. Es gibt einen Schiedsrichterball.

5. Kapitel: Sage, was du willst und was du nicht willst!

Kenan, Gaia und die anderen Kinder konnten ihre Konflikte gut lösen.

Sie haben eine gute Lösung gefunden, ohne dass es Streit gab oder sich ein Kind wütend und traurig zurückziehen musste.

Das ging nur, weil alle nachgegeben und eine gerechte Lösung gefunden haben. Sich zu beruhigen, nachzudenken und dann erst zu handeln, ist eine gute Reaktion bei Wut und Angst.

Es ist besser, klar zu sagen, wie du dich fühlst, was du willst und was du nicht willst, als wütend auf den anderen loszugehen oder sich zurückzuziehen.

Das gilt für den Umgang mit anderen Kindern, aber auch mit Erwachsenen. Wenn sich deine Eltern beispielsweise streiten und du weißt nicht warum, dann macht dir das Angst.

Sage ihnen das. Sage ihnen, wie du dich fühlst. Sage, dass du das nicht willst.

Wenn sich beim Bäcker ein Erwachsener vordrängelt, sage ihm freundlich und nicht aufgeregt, dass du vorher da warst. Sage, dass du jetzt an die Reihe kommen willst.

Nur, wenn andere wissen, was du willst, nur, wenn du sagst, wie du dich fühlst, verschwindet deine Wut.

Und es wird Lösungen geben, mit denen alle einverstanden sind.